

Mark Redwood genoß damals schon hohen Ruf als „Gebirgsmann“, und Jsaak Bradley war als einer der tüchtigsten und tapfersten Jäger des Westens unter dem Namen „der alte Jke, der Wolfstöter“ weit und breit bekannt.

Redwood ritt ein kräftiges Jagdpsferd von englischer Abstammung, der alte Wolfstöter dagegen eine der kräftigsten Rosinanten, die man sich vorstellen kann, nämlich eine zähe, alte Mustangstute aus den Prairien von Texas.

So sahen unsere Führer aus.

---

## Sweites Kapitel.

### Am ersten Lagerfeuer.

Unser Weg führte nach Südwesten, und das Gebiet, in dem wir die ersten Büffel anzutreffen hoffen durften, war mindestens zweihundert Meilen entfernt. Heutzutage kann man dreihundert und mehr Meilen weit reisen, ohne eine Spur von ihnen zu erblicken, aber in jenem Jahre war das Gerücht nach St. Louis gedrungen, es seien schon am Osagefluß, im Westen des Ozarkgebirges, Büffel gesehen worden. Dorthin richteten wir unsern Weg, in der Erwartung, nach Verlauf von ungefähr zwanzig Tagen auf das erste Wild zu stoßen. Man denke sich einen Trupp Jäger, der eine zwanzigtägige Reise unternimmt, nur um den nächsten Jagdgrund zu erreichen! Der freundliche Leser wird daraus sicherlich schließen, daß es uns sehr Ernst mit unserm Vergnügen war.

Zu der Zeit, von welcher ich spreche, brachte ein einziger Tagesmarsch den Reisenden von St. Louis nach Westen über die Grenzen des civilisierten Lebens hinaus. Es lagen allerdings